

# HERZLICH WILLKOMMEN IM ADVENT

---

Ist wirklich schon bald Advent?

Während ich diese Zeilen schreibe, liegen für mich der Advent und die adventliche Stimmung sehr weit weg. Das liegt nicht nur daran, dass ich diesen Text im Oktober schreibe und sich das Wetter immer noch eher nach Sommer als Herbst anfühlt, es liegt auch an den vielen Gedanken, die mir so im Kopf herumschwirren. „Wie entwickelt sich wohl die politische Wetterlage auf der Welt? Wie geht es meinen Freundinnen und Freunden in Israel? Was wird noch alles geschehen in der Ukraine? Kurz: Was steht uns alles noch bevor?“

Vielleicht geht es Ihnen ja ähnlich? Und wer weiss, was alles geschehen wird, bis Sie diese Zeilen überhaupt lesen?

Aber vielleicht ist es ja gerade richtig und gut, dass bei uns der Advent ansteht – die Zeit der Sehnsucht und Hoffnung? Die Sehnsucht nach Frieden auf der Welt und die Hoffnung, dass Gott kommt und uns ganz nahe ist in der Krippe in Bethlehem sind eng verbunden mit unseren Bräuchen, viele Lichter und Kerzen anzuzünden in den dunklen Abenden und Nächten. Folgende kurze Geschichte erklärt ein wenig, was es mit den Lichtern auf sich hat:

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen. Die erste Kerze seufzte und sagte: "Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden." - Ihr Licht wurde immer kleiner und verlösch schließlich ganz. Die zweite Kerze flackerte und sagte: "Ich heiße Glauben. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne." - Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die zweite Kerze war aus. Leise und traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort. "Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst

und nicht die anderen, die sie liebhaben sollen." - Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht. Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: "Aber, aber, ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!" - Und fast fing es an zu weinen.

Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: "Hab keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung." - Mit einem Streichholz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und zündete die anderen Lichter wieder an.

So wünsche ich Ihnen trotz aller Sorgen eine Adventszeit, in der Ihre inneren Kerzen des Friedens, des Glaubens, der Liebe und vor allem der Hoffnung freudig und kraftvoll scheinen.

*Pfarrerin Franziska Eich Gradwohl*

